



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Kantonales Tiefbauamt
Langfeldstrasse 53A
8510 Frauenfeld
info.tba@tg.ch

Kreuzlingen, 31. Oktober 2019

**Stellungnahme der SP Thurgau zur Vernehmlassung
Gesamtverkehrskonzept 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SP Thurgau hat die Aktualisierungen zum Gesamtverkehrskonzept 2019 gelesen und bedankt sich beim Regierungsrat für die Möglichkeit, dazu Stellung nehmen zu dürfen.

Wir bedanken uns für den Vorschlag und hoffen, dass unsere Anmerkungen und Fragen im weiteren Verlauf des Verfahrens berücksichtigt werden.

Die Überlegungen, Anmerkungen und Fragen zu dem GVK im Allgemeinen sowie zu den einzelnen Massnahmen finden sich im Anschluss.

Freundliche Grüsse

Julian Fitze

Politischer Sekretär der SP Thurgau

SP Thurgau

Julian Fitze
Politischer Sekretär
Nationalstrasse 37
8280 Kreuzlingen

+4179 128 36 11

julian.fitze@sp-tg.ch

www.sp-tg.ch
www.linksrum.ch

Grundsätzliche Überlegungen

Die SP Thurgau hält die Stossrichtung des überarbeiteten Gesamtverkehrskonzepts für gelungen. Die Zielsetzungen der Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie die Förderung von öffentlichem Verkehr und Langsamverkehr sind grundsätzlich richtig. Der Bereich Mobilität und Verkehr sind von entscheidender Bedeutung, wenn es um eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen und das Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens geht.

An manchen Stellen im Konzept fehlt jedoch die konsequente Umsetzung, wie diese Zielsetzungen auch wirklich zu erreichen sind. So nimmt der Langsamverkehr noch immer einen zu kleinen Teil des Verkehrskonzeptes ein und der Fokus auf die umweltverträglichsten Verkehrsmittel öV und LV wird nicht konsequent genug eingefordert. Dem Ausbau des Angebots für den Langsamverkehr als dritte Säule der Mobilität muss zudem eine höhere Priorität eingeräumt werden. Das ausführliche Langsamverkehrskonzept 2017 darf durch die Teilintegration in das Gesamtverkehrskonzept nicht in der Schublade verschwinden.

ÖV und LV müssen auch in der Kulturlandschaft zu attraktiven Alternativen werden. Die formulierten Zielsetzungen («Basisangebot erhalten») reichen nicht und werden den Ansprüchen der Bevölkerung sowie den sozialen Herausforderungen, welche der demographischen Wandel mit sich zieht, nicht gerecht. Damit mehr Menschen auf das Velo oder den ÖV umsteigen, müssen die Velowege gut gepflegt sowie sicher sein und der ÖV muss mit attraktiver Taktung zu bezahlbaren Preisen verkehren. Diese Überlegungen fehlen uns im Konzept. Mit der erwarteten Verkehrs- und Bevölkerungszunahme braucht es andere Visionen als die den Klimazielen widersprechenden Kapazitätserweiterungen von Strassen.

Der Kanton Thurgau hat die drittgrösste Maschendichte des Strassennetzes aller Kantone. Für einen Landkanton ist das erstaunlich. Vor dieser Ausgangslage müsste auch ein Strassenrückbau ein Thema sein. Denkbar wäre beispielsweise, dass für jeden Quadratmeter neugebauter Strasse ein Quadratmeter Strasse zurückgebaut werden muss.

Ein weiterer grundsätzlicher Kritikpunkt im Konzept ist die Bodensee-Thurthalstrasse, welche an vielen Stellen erwähnt wird, jedoch nicht zu den Nachhaltigkeitszielen passt und scheinbar alternativlos ist. Da die Umsetzung beim Bund liegt und unbestimmt verzögert oder gar abgesagt werden könnte, bräuchte es auch hier alternative und ergebnisoffenere Planungsansätze.

Die SP Thurgau unterstützt alle Anträge der Grünen Partei Thurgau zur Umformulierung der Teilstrategie MIV, verzichtet an dieser Stelle aber auf eine Wiederholung. Zusätzlich stellen wir folgende Anträge zu einzelnen Massnahmen:

Kommentare, Anmerkungen und Fragen zu den einzelnen Massnahmen

<i>GV-M04</i>	<i>Umsteigesituation an Bahnhöfen verbessern</i>
---------------	--

Antrag: Für die Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs ist die Verbesserung der Umsteigesituation ein zentraler Punkt. Deshalb beantragt die SP Thurgau, die Priorität zu erhöhen und den Zeithorizont zu verkleinern.

<i>GV-M05</i>	<i>Beratungsprogramm für betriebliches Mobilitätsmanagement schaffen</i>
---------------	--

Kommentar: Wir begrüssen die Schaffung einer Mobilitätsberatung und unterstützen die hohe Priorisierung. Der Zeithorizont «mittelfristig» erschliesst sich uns in diesem Zusammenhang aber nicht und die SP beantragt, dies in die kurzfristige Planung mitaufzunehmen.

<i>MIV-M08</i>	<i>Gegebenenfalls zusätzliche Fördermassnahmen für Elektromobilität prüfen</i>
----------------	--

Kommentar: Damit die Innovationslast nicht nur bei den Gemeinden bleibt, wären weitere kantonale Fördermassnahmen wünschenswert. Die Priorität muss höher sein.